

5-Aminolävulinsäure HCl 2 g (5-ALA HCl)

Anwendungsinformation

5-Aminolävulinsäure HCl 2 g (5-ALA HCl)

Zusammensetzung

Wirkstoff: 5-Aminolävulinsäure HCl (5-ALA HCl)
Hilfsstoffe: keine

Applikationsart

5-Aminolävulinsäure-HCl ist ein Pulver zur Herstellung einer Lösung zum Einnehmen.

Hinweise zur Zubereitung des Arzneimittels

In die Flasche mit 2 g 5-Aminolävulinsäure-Pulver werden 60 ml Wasser mit Hilfe eines Messgefässes gegeben (allenfalls Spritze zum Abmessen verwenden). Bis zum vollständigen Auflösen des Pulvers soll die Flasche gut geschüttelt werden.

→ Die Lösung enthält **33.3 mg/ml** 5-ALA HCl

Dosierung:

Die Dosierung erfolgt nach Körpergewicht des Patienten. Die empfohlene Dosis beträgt 20 mg 5-ALA HCl pro Kilogramm Körpergewicht.

Berechnung des benötigten Volumens für eine Dosierung von 20 mg/kg Körpergewicht:

→ **0.6 ml/kg x Körpergewicht in kg = Volumen in ml**

- Das Ergebnis ist auf ganze ml auf- bzw. abzurunden.
- Für Patienten mit einem Körpergewicht über 100 kg müssen 2 Flaschen mit 60 ml Lösung zubereitet werden.

Berechnungsbeispiel (Patient mit 75 kg Körpergewicht, Dosierung 20 mg/kg Körpergewicht):

Der Patient wiegt 75 kg: $0.6 \text{ ml/kg} \times 75 \text{ kg} = 45 \text{ ml}$

→ Von der hergestellten Lösung sind 45 ml abzumessen und dem Patienten zu verabreichen, die verbleibenden 15 ml müssen verworfen werden.

Das Ergebnis ist auf ganze ml auf- bzw. abzurunden: z.B. das Ergebnis ist 43.4 ml → Applikation von 43 ml, das Ergebnis ist 43.5 ml → Applikation von 44 ml.

Hinweise zur Verabreichung

5-Aminolävulinsäure-Lösung wird zur Visualisierung von malignem Gewebe während der Operation eines malignen Glioms (WHO Grad III und IV) verwendet.

Die Lösung sollte **oral drei Stunden vor der Anästhesie** (Zeitspanne 2-4 Stunden) eingenommen werden.

Datum:	30.05.14
Seite:	2 von 2
Gültig ab:	20.05.2014
Autorisierte Kopie	04 Bo 27.05.2014
Datei:	AI0024-V01-B01.docx

5-Aminolävulinsäure HCl 2 g (5-ALA HCl)

Anwendungsinformation

Vorsichtsmassnahmen / Monitoring

Es besteht die Gefahr der Phototoxizität (erhöhte Lichtempfindlichkeit). Daher sollten nach der Gabe von 5-Aminolävulinsäure die Augen und die Haut für 24 Stunden keinen stärkeren Lichtquellen (z.B. OP-Beleuchtung, direktes Sonnenlicht oder helle, intensive Innenbeleuchtung) ausgesetzt werden. Die gleichzeitige Gabe anderer potenziell phototoxischer Substanzen (z.B. Tetrazycline, Sulfonamide, Fluoroquinolone, Johanniskrautextrakte) sollte vermieden werden.

5-Aminolävulinsäure belastet die Leber. Daher sollten innerhalb 24 Stunden nach der Gabe keine anderen potenziell hepatotoxischen Arzneimittel verabreicht werden.

Bei Patienten mit vorbestehender kardiovaskulärer Erkrankung sollte 5-ALA HCl mit Vorsicht angewendet werden, da es zu vermindertem systolischen und diastolischen Blutdruck sowie zu verminderter vaskulärer Resistenz der Lunge kommen kann.

Da es relativ häufig zu Blutbildveränderungen (Anämie, Thrombozytopenie, Leukozytose) kommt, ist die Überwachung des Blutbildes zu empfehlen.

Inkompatibilitäten

Nicht mit anderen Arzneimitteln mischen.

Haltbarkeit nach Anbruch

Die Lagerung des Pulvers und der fertigen Lösung erfolgt im Kühlschrank bei 2-8 °C. Die fertige Lösung muss innerhalb von 2 Stunden verabreicht werden. Der Rest ist zu verwerfen.

Allgemeiner Hinweis

Dieses Arzneimittel sollte nur von erfahrenen Neurochirurgen angewendet werden, die mit der Operation maligner Gliome vertraut sind, über umfassende Fachkenntnisse in funktioneller Hirnanatomie verfügen und die eine Fortbildung zur fluoreszenzgestützten Operation absolviert haben.

Auf Anfrage gibt die Spital-Pharmazie gerne über die zur Erstellung verwendete Literatur Auskunft.

Diese Anwendungsinformation darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Autors nicht kopiert und in andere Websites oder Medien übernommen werden.